

Fernsprecher Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher nach 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1.50 Mk., monatlich 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Alle kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen an die „Sächsische Elbzeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage. Sonnabends: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

„Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Zantenstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse; in Frankfurt a. M.: G. L. Dausse & Co.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Sohnslein.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Lehmann, Schandau. — Druck und Verlag: Legler & Zeuner Nachf.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Anzeigen, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr anzugeben. Preis für die 5 gefaltene Zeilen oder deren Raum 15 Pfg. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft.) Auswärtige Anzeigen 20 Pfg.

„Eingefandt“ und „Reklame“ 50 Pfg. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Alle 14 Tage: „Landwirtsch. Beilage.“

Nr. 2.

Schandau, Sonnabend, den 3. Januar 1914.

58. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Montag, am 5. Januar 1914, vorm. 11 Uhr gelangen in Schandau (Amtsgericht) 1 Sofa, 1 Vertiko u. v. m.

zur Versteigerung.

Schandau den 2. Januar 1914.

Der Gerichtsvollzieher.

Verkauf städtischen Holzes.

Das vor dem Fischplaner oberhalb der Hartungpromenade stehende Holz soll auf dem Stadtplatz an den Meistbietenden verkauft werden.

Interessenten wollen sich wegen der näheren Angabe des Standes des Holzes und zur Entgegennahme der Verkaufsbedingungen von Montag, den 5. Januar u. f., ab an den unterzeichneten Stadtrat wenden.

Die Gebote sind bis Montag, den 12. Januar u. f., mittags 12 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift „Holzverkauf“ versehen anher einzureichen.

Schandau, am 31. Dezember 1913.

Der Stadtrat.

Hundesteuer betr.

Unter Bezugnahme auf §§ 1 und 4 des Regulativs über die Erhebung der Hundesteuer in der Stadt Schandau vom 30. November 1888 wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen, welche am 10. d. M. einen oder mehrere Hunde besitzen, dieselben am 15. d. M. bei der Stadtkasse hier zur Besteuerung anzumelden haben und daß die Einzahlung der Steuer vom 25. bis 31. Januar d. J.

zur Vermeidung der auf die Hinterziehung der Hundesteuer gelegten Strafen zu erfolgen hat.

Bemerkung wird hierbei noch, daß die Hundebesitzer, deren Hunde nach Ablauf des gedachten Steuertermins außerhalb der Häuser, Gehöfte und sonstigen geschlossenen Lokalitäten ohne die für das laufende Jahr gültige Steuerkarte am Halsband betroffen werden, soweit keine Steuerhinterziehung vorliegt, in eine Geldstrafe von 3 Mark verfallen.

Schandau, am 2. Januar 1914.

Der Stadtrat.

Die Geschäftsstunden

des Untereichamtes Pirna, Moltkestr. 11,

in denen Eichenurteile entgegengenommen werden, sind für die ersten fünf Wochentage auf 8—12 und 2—6 Uhr und Sonnabends von 8—1/4 Uhr (an den Vortagen der hohen Feste bis 12 Uhr) und als Geschäftstage alle Wochentage festgesetzt worden.

Dresden, den 29. Dezember 1913.

Königliches Obereichungsamt.

Bekanntmachung.

Als Geschäftsführer für die Mobiliar-Fahrnis-Versicherungsabteilung der Landes-Brandversicherung für das Königreich Sachsen sind für Schandau und Umgegend eingestellt die Herren Otto Balsau, Kaufmann und Lotterier-Kollektor, Schandau, Zantenplatz, C. Hermann Thomas, Schmiedemeister, Schandau, Zantenstraße 53.

Ankünfte über die Bedeutung und Einrichtungen der Landesanstalt werden durch die Geschäftsführer jederzeit kostenlos gegeben.

Dresden, den 31. Dezember 1913.

Königliche Brandversicherungskammer.

Öffentliche Bekanntmachung. Veranlagung des Wehrbeitrags.

Auf Grund des § 36 des Reichsgesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag vom 3. Juli 1913 (R.-G.-Bl. S. 505) werden alle im hiesigen Gemeindebezirk wohnenden Personen, die ein Vermögen von mehr als 20000 Mark oder die bei mehr als 4000 Mark Einkommen mehr als 10000 Mark Vermögen besitzen, oder die Personen mit solchem Vermögen und Einkommen zu vertreten haben, aufgefordert, die Vermögenserklärung nach dem vorgeschriebenen Vordruck in der Zeit

vom 10. Januar bis einschließlich 31. Januar 1914

an den unterzeichneten Stadtgemeinderat schriftlich unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Ueber das Vermögen von Kindern, auch wenn es der elterlichen Ausübung unterliegt, sind von gesetzlichen Vertretern besondere Vermögenserklärungen abzugeben.

Die oben bezeichneten Personen sind zur Abgabe der Vermögenserklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Vordruck nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Vordrucke von heute ab von dem unterzeichneten Stadtgemeinderat kostenlos verabfolgt.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Vermögenserklärung veräumt, ist gemäß § 38 des Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 500 Mark zur Abgabe anzuhalten, auch hat er einen Zuschlag von 5 bis 10 % des geschuldeten Wehrbeitrags zu erwirken. Unrichtige oder unvollständige Angaben in der Vermögenserklärung sind in den §§ 56 bis 58 des Gesetzes mit Geldstrafen und gegebenen Falles mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bedroht.

Gibt ein Beitragspflichtiger bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag oder in der Zwischenzeit seit dem Inkrafttreten des Gesetzes bei der Veranlagung zu einer direkten Staats- oder Gemeindesteuer Vermögen oder Einkommen an, das bisher der Besteuerung durch den Staat oder die Gemeinde entzogen worden ist, so bleibt er von der landesgesetzlichen Strafe und der Verpflichtung zur Nachzahlung der Steuer für frühere Jahre frei.

Als Beitragspflichtiger im Sinne dieser Vorschrift ist jeder anzusehen, der nach §§ 10 und 11 des Gesetzes die Voraussetzungen der subjektiven Beitragspflicht erfüllt, ohne Unterschied, ob er nach der Höhe seines Vermögens oder Einkommens Wehrbeitrag wirklich zu entrichten hat oder nicht.

Wegen der Vorauszahlung von Beiträgen wird auf die Bestimmungen in § 51 Abs. 2 des Gesetzes verwiesen.

Freiwillige Beiträge werden von der hiesigen Stadtsteuereinnahme angenommen.

Sohnslein (Sächs. Schweiz), am 31. Dezember 1913.

Der Stadtgemeinderat.

Die Stadt-Sparkasse Schandau verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent. =

Nichtamtlicher Teil.

Politische Tagesübersicht.

* Der Neujahrstag am königlichen Hofe wurde durch eine Morgenmusik eingeleitet. Ihre Königl. Hoheiten Prinzessin Mathilde, die Prinzessinnen und die Prinzessinnen-Töchter erschienen vormittags zur Gratulation bei Sr. Majestät. Später nahm der König die Glückwünsche der Herrin des persönlichen Dienstes usw. entgegen.

* Der Kaiser wird sich heute zur Befragung der Fürstinmutter von Hohenzollern nach Sigmaringen begeben.

† Beim Kaiserpaare fand am Donnerstag vormittag der große Neujahrsempfang im Weißen Saale des Berliner Residenzschlosses in den herkömmlichen glänzenden Formen statt.

* Das „Königlich Sächsische Militärverordnungsblatt“ gibt bekannt, daß die 3. (Königl. Sächs.) Kompagnie des Königl. Preuß. Flieger-Bataillons Nr. 1 als Standort Großenhain (nicht Zeitheim) erhält und die Verlegung der Kompagnie aus der vorläufigen Unterkunft auf dem Truppenübungsplatz Döberitz nach dem Standort Großenhain am 16. März 1914 erfolgt.

† Zum Ersatz für das Infanterie-Regiment Nr. 99 soll die Stadt Zabern, wie neuerdings bestimmt verlautet, das sächsische Infanterie-Regiment Nr. 105, welches schon seit vielen Jahren in Straßburg garnisoniert, als Garnison erhalten. Die „105er“ haben bekanntlich schon bislang das Wachkommando für Zabern gestellt.

* Zur Festlegung des Osterfestes. Wie der „Köln. Volkszeitung“ aus Rom gemeldet wird, haben in vatikanischen Kreisen erste Verhandlungen über die Festlegung des Osterfestes stattgefunden. Die Angelegenheit fand im allgemeinen keine günstige Aufnahme. Um eine fast 2000 jährige Ueberlieferung der Kirche umzustoßen, bedürfte es stärkerer Motive, als die aus dem Kaufmannsstande hervorgegangenen oder die aus Rücksicht auf die Schuljugend geäußerten Wünsche es sind, möchten dieselben auch berechtigt sein. Wie die Sache

jetzt liege, ist im allergünstigsten Falle vielleicht zu hoffen, daß die katholische Kirche sich entschließen wird, den Ostertag auf den ersten oder zweiten Sonntag im April festzulegen; immerhin dürfte die Ausführung dieses Entschlusses noch in weiter Ferne liegen.

* Das Kanalprojekt Leipzig—Torgau—Berlin. Zu den Meldungen über ein Kanalprojekt zwischen Leipzig-Torgau und Berlin, dessen nähere Einzelheiten von der Kanalbaufirma Haasstatt & Contag ausgearbeitet sind, und dessen Kosten auf etwa 64 Millionen Mark beziffert werden, wird mitgeteilt, daß sich bisher keine der in Betracht kommenden Staatsregierungen offiziell mit den Plänen befaßt habe. Es sei zu bezweifeln, daß der Nachweis der Rentabilität der neuen Wasserstraßen erbracht werden könne.

* Ein Sieg der deutschen Industrie. Die Hafenverwaltung des Londoner Hafens hat die Erweiterungsarbeiten im Royal-Albert-Dock deutschen Firmen übertragen. Die „Gute-Hoffnungs-Hütte“ erhielt den Zuschlag zum Bau zweier Schleusen und einer Drehbrücke für das East-India-Dock, während die „Augsburger Maschinenfabrik“ eine feste Brücke, eine Drehbrücke und Senkkästen herstellen wird.

† Die tragische Kunde von der angeblichen Ermordung des Oberförsters Deininger und des Forstassessors Kempf durch Kannibalen auf der Insel Neu-Mecklenburg, wird jetzt erfreulicherweise widerrufen. Beide Herren leben und sind wohl, wie eine in Berlin eingegangene Depesche des Gouverneurs von Deutsch-Neuguinea besagt. Allerdings sind aber bei dem Ueberfalle der von ihnen geleiteten forstwissenschaftlichen Expedition im Innern Neu-Mecklenburgs durch die feindlichen Wilden fünf eingeborene Soldaten und vier Träger getötet worden.

† Der Friedensschluß zwischen der deutschen Ärzteschaft und den Krankenkassen hat am Dienstag sozusagen seine letzte Politur erhalten. Denn am genannten Tage abends teilte die Leitung des Leipziger Ärztenverbandes telegraphisch die hocherfreuliche Kunde von dem vollzogenen Friedensschlusse nach allen Gauen des Reiches

mit, womit die zustandegekommene Einigung zwischen den beiden streitenden Parteien offiziell besiegelt worden ist.

* Fleischkonserven aus Deutsch-Südwestafrika. Der „Tägl. Rundsch.“ zufolge ist vor kurzem in Karibib in Deutsch-Südwestafrika eine Fleischkonservenfabrik in Betrieb genommen worden, und es ist jetzt die erste Probefsendung von Rindfleischkonserven im Gewichte von 1000 Kilogramm nach Deutschland abgegangen. Sowohl das Reichskolonialamt sowie das Reichsmarineamt sind hiervon benachrichtigt worden. Es wird gehofft, daß mit der Marineverwaltung ein Abschluß erzielt wird. In der Konservenfabrik wird die Fleischbeschau genau nach den Vorschriften des deutschen Gesetzes ausgeübt, und der Betrieb steht unter der ständigen Kontrolle des Regierungsarztes und des Regierungstierarztes. Das Rindfleischfabrikat wird aus erstklassigen deutsch-südwestafrikanischen Rindern hergestellt und entspricht in der Qualität dem von den deutschen Armeekonservenfabriken hergestellten Büchsenfleisch.

Schweden.

† Das schwedische Königshaus ist noch in den letzten Tagen des alten Jahres durch das Ableben der Königin Sophie, der hinterlassenen Witwe des Königs Oskar II., in Trauer versetzt worden. Die bereits 77jährige Königin erlag in Stockholm einer akuten Lungenentzündung. Die Verewigte, eine Tochter des Prinzen Nikolaus von Nassau, vermählte sich 1857 mit dem damaligen Prinzen Oskar von Schweden, der 1872 als Nachfolger seines ohne Hinterlassung männlicher Leibeserben verstorbenen Bruders, des Königs Karl XV., den schwedischen Thron bestieg.

Frankreich.

† Vom deutschen Kaiser sind anlässlich der ausgezeichneten hingebenden Pflege, welche dem bei den großen französischen Herbstmanövern des Jahres 1913 durch einen Automobilunfall schwer verletzten deutschen Militärattaché Oberstleutnant v. Winterfeldt zuteil geworden ist, und weiter in Hinblick auf die ihm in Frankreich bekundeten lebhaften Sympathien an eine größere Anzahl französischer Persönlichkeiten Ordens-

auszeichnungen und Ehrengaben verliehen worden. Ferner hat der Kaiser für die Wohltätigkeitsanstalten in Grisfolles 6000 Franks gespendet.

Balkanhalbinsel.

* Die Gerichte und zum Teil amtlichen Befunde, daß das Befinden des Sultans Mahmud sich wieder gebessert habe, bewahrheiten sich nicht. Der Sultan liegt so schwer darnieder, daß er an einer Reihe von höfischen und religiösen Zeremonien, die sonst unter allen Umständen abgehalten werden, nicht mehr teilnehmen konnte.

† Die zwischen Griechenland und Serbien bisher noch bestehenden Grenzunterschiede sind durch gegenseitige Zugeständnisse befriedigend beigelegt worden.

† Nach einer offiziellen Meldung aus Athen erklärte sich Griechenland bereit, den von Bulgarien angerufenen Schiedspruch Poincarés zur Regelung der griechisch-bulgarischen Grenzfragen anzunehmen.

Aus Stadt und Land.

Schandau, den 2. Januar 1914.

* Nach vorausgegangenem Silvesterfestgottesdienst um 5 Uhr nachmittags wurde das neue Jahr, wie üblich, mit Glockengeläute und Choralmusik vom Turme der Kirche eingeleitet, während man den Eintritt in das neue im Familien- oder geselligen Kreise wohl fast allenthalben mit dem üblichen Silvesterpunsch begangen haben wird.

* Die Silvesterfeste für den allgemeinen Kirchenfonds ergab 37.80 Mark.

* Bleibt der Schnee liegen? Diese noch vor kurzem recht zweifelhafte Frage kann heute jedenfalls als erledigt gelten. Die Erhaltung des schönen winterlichen Gewandes, das heute noch durch einen recht dichten Flockenwirbel eine Verstärkung erfährt, stellt auch die Berliner Wetterwarte in Aussicht, und nach ihren Beobachtungen brauchen wir den „Matsch“ vorläufig nicht zu befürchten. Denn das barometrische Minimum, das den Schnee herbeiführte, hat sich nach Rußland entfernt, während von Nordwest her dem Festland sich mehr und mehr ein Maximum näherte, das kältere Winde brachte.

* Buch-Roman. Trotz des Bestrebens, den Lesern unserer Zeitung, vor allem aber unseren Leserinnen, in bezug auf unterhaltenden Lesestoff in Romanen Gutes zu bieten, bleibt der Zeitungsroman immer nur Stillewerk, da man diese in den seltensten Fällen sammelt, noch weniger aber zu einem Bande vereinigen kann. Diese Lücke soll nun der „Buch-Roman“ ausfüllen. Zugleich mit vorliegender Nummer erhalten die geschätzten Leser ein Probeheft des „Buch-Roman“. Es erübrigt sich, dem „Buch-Roman“ an dieser Stelle das Wort weiter zu reden. Es genügt wohl, mitzuteilen, daß der „Buch-Roman“ infolge seiner Eigenart — er ermöglicht die großenteils Zusammenfassung einer kleinen aber hübschen Hausbibliothek! — bereits in allen Gegenden des deutschen Vaterlandes Fuß gefaßt hat und beliebt und geschätzt ist, wo man ihm versuchsweise Zutritt gewährt. Wir bitten die geschätzte Leserschaft um Prüfung des Inhaltes des Probeheftes und verweisen noch auf das Inserat in heutiger Nummer und die näheren Mitteilungen auf dem Probehefte selbst.

* Von der Elbe. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so stehen wir unmittelbar vor der Einstellung des Schiffsverkehrs. Die Elbe geht schon seit gestern abend mit Treibeis, welches durch den heutigen Schneefall bedeutend zunehmen muß. Außerdem fällt das Wasser schneller und steht heute schon auf ca. 70 Zentimeter unter Null am hiesigen Pegel. Die Hauptsache ist, daß der Frost anhält. — Das Wachtschiff an der Landesgrenze bei Schmilka wird entfernt und der Schiffsverkehr meist eingestellt.

* Sein 25 jähriges Beamtenjubiläum beging im Kreise seiner Familie und Kollegen am gestrigen 1. Januar in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Lokomotivführer Rich. v. Moll in Wendischfähre. Außer einer lobenden Anerkennung der Königl. Generaldirektion für treue Dienstleistung, welche dem Jubilar durch Herrn Oberbahnhofsleiter Leuthold überreicht wurde, wurden ihm noch verschiedene Diplome und Geschenke vom deutschen und sächsischen Lokomotivführerverband, den Kollegen und Feuerleuten zuteil. Mögen ihm noch recht viele Jahre ungeminderter Lebenskraft beschieden sein.

* Samariterkursus. Am Freitag, 9. Januar, wird der Samariterverein für Schandau und Umgegend wiederum einen Kursus in der Unterweisung der ersten Hilfeleistung bei Unfallfällen usw. beginnen, den Herr Dr. Carlsburg leitet. Abgesehen von der segensreichen Tätigkeit, die von unsern Samaritern im allgemeinen öffentlichen Interesse schon seit Jahren entfaltet wird, ist die Kenntnis der ersten Behandlungsweise bei Unfällen sowohl in gewerblichen Anlagen aller Art, wie auch im Privatleben, in der Familie, von großem Werte. Aus diesem Grunde erfolgt die Unterweisung nicht nur an Herren, sondern auch an Damen, die ihre Anmeldung zur Teilnahme bei Frau Baumeister Mendel recht bald bewirken wollen. Die Anmeldung männlicher Teilnehmer nimmt Herr Tischlermeister Fiedler entgegen.

† Die Ortsgruppe Postelwitz des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz feierte am 30. Dezember ihr 25 jähriges Stiftungsfest in der Schrammsteinbaude. Der Himmel zeigte zwar an diesem Tage kein besonders freundliches Gesicht, da es von früh an ununterbrochen schneite, trotzdem aber haben sich wohl nur wenige abhalten lassen, in den Festräumen zu erscheinen. Sogar weiter entfernt liegende Ortsgruppen, wie Dresden, Löbnitz, Königstein, Saupsdorf, hatten Vertreter entsandt, um ihre Glückwünsche zu dem Jubiläum persönlich abzustatten zu lassen, während andere Ortsgruppen, denen der Weg wohl zu weit und das Wetter zu schlecht war, Glückwunschdepeschen sandten. Schon von 6 Uhr an entwickelte sich in den besonders gut dazu geeigneten, festlich dekorierten Räumen der Baude ein reges Leben,

ganz wie es das Treiben auf einer Dorfkirchweil, in welcher Form das Vergnügen arrangiert war, mit sich bringt. Ein hübsches, buntes Bild boten die bäuerlichen und Touristentrachten verschiedener Ortsgruppenmitglieder und deren Damen, noch besonders belebt durch die netten Kostüme der jungen Mädchen, welche den Festzeichen, Rutschbahnkarten, Postkarten und Los-Verkauf übernommen hatten und die dann später die Saalpost bedienten. Nachdem einige Konzertsätze des Schandauer Orchesters das Fest eingeleitet hatten, begann sofort die junge Welt recht flott das Tanzbein zu schwingen. Ein Prolog, der das Entstehen und die Fortentwicklung der Ortsgruppe Postelwitz behandelte, leitete die eigentliche Feier ein, dem sich einige Worte, ausklingend in ein Königshoch, des ältesten Mitgliedes und Mitgründers Herrn Ortsrichters Ernst Müller und eine Begrüßungsansprache des Vorsitzenden nebst Bericht über die 25jährige Tätigkeit der Ortsgruppe anschlossen. In schneller Folge wechselten dann Vorträge und Ball ab. Ganz besonders beifällige Aufnahme fanden die Weifen eines Waldarbeiter-Gesangsvereins und die Vorträge einer Zigeunerkapelle. Ein Museum, geleitet durch einen indischen Magier, bot durch seine hochinteressanten Sehenswürdigkeiten viel Stoff zur Unterhaltung und Belehrung und wurde deshalb fast nicht leer. Eine Rutschbahn trug viel zum allgemeinen Vergnügen bei und wurde daher von alt und jung oft und gern benutzt. Ein altdeutsches Braustübel, sowie eine Likörhalle sorgten für Anfeuchtung der durch den Tanz ausgetrockneten Kehlen, daneben boten Küche und Keller des Herrn Hering natürlich das Beste, sodaß man sich bis in die frühesten Morgenstunden nicht trennen konnte. Nicht allein die hiesigen, sondern auch die auswärtigen Gäste waren des Lobes über alles Gebotene voll und kann sich die Ortsgruppe Postelwitz mit gutem Gewissen sagen, daß sich die aufgewandte Mühe und Arbeit für dieses Fest reichlich gelohnt hat. Möge die Ortsgruppe Postelwitz kräftig weiter blühen und gedeihen. Berg heil!

* Die 2. Klasse der 165. Königl. Sächs. Landeslotterie wird am 14. und 15. Januar gezogen.

* Ueber das Thema „Bekämpfung der tierischen Pflanzenfeinde durch Vogelschutz“ wird Herr Oberförster Wolf-Tharandt in der von der Dekonomischen Gesellschaft für Freitag, 9. Januar, nachm. 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den „Drei Raben“ in Dresden angesetzten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten.

* Bei der Landes-Brandversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen zu Dresden ist die allgemeine Mobiliarversicherung (Fahrnisversicherung) eröffnet worden. Damit ist ein schon längst gehegter Wunsch aller Versicherung suchenden Bevölkerungskreise erfüllt worden. Die Neuerung besteht darin, daß die bisherige freiwillige Abteilung der Landesanstalt, bei der früher lediglich in der Betriebsanlage aufgestellte Maschinen nebst Zubehör versichert werden konnten, zu einer allgemeinen Mobiliarversicherung ausgebaut worden ist. Bei der Abteilung für Mobiliarversicherung kann von jetzt ab gegen Brand-, Blitzschlag- und Explosionsgefahr versichert werden Fahrnis aller Art (Hausmobiliar, Geschäftsinventar, gewerbliche Betriebsgegenstände aller Art, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Vieh, Warenvorräte aller Art und dergl.). Ebenso können versichert werden Gebäude, die von der Zwangsversicherung ausgeschlossen sind oder deren Versicherung bei der Gebäude-Abteilung abgelehnt wird, sowie die in der Zwangsversicherung nicht begriffenen Gebäudegründungen. Auch ist die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und Beraubung neu aufgenommen worden. Für Schandau und Umgegend sind die Herren Otto Baldauf, Kaufm. u. Lott.-Koll., Bausteinplatz und C. Hermann Thomas, Schmiedestr., Zaukenstr. 53, zu Geschäftsleitern bestellt worden, durch deren Vermittlung alle näheren Auskünfte über Beitragsfuß, Bedeutung und Einrichtungen der Landesanstalt und dergleichen kostenfrei und unverbindlich erteilt werden.

* Nach der letzten Volkszählung sprachen im Königreich Sachsen nur deutsch 4 719 323, deutsch und nicht-deutsch 28 246, nur nicht-deutsch 59 092 Personen. Es sprachen: nur wendisch 24 009, auch deutsch 19 349, nur polnisch 9089 (2525), nur tschechisch 14 357 (3984), nur russisch 2869 (632), nur englisch 1057 (215), nur schwedisch 265 (44), sonstige Sprachen 3957 (807).

* Der Postverkehr in Sachsen. Durchschnittlich berechnet, schießt jeder Sachse jährlich 127 Briefe ab und empfängt 114 solcher im Jahre. 615 733 000 Briefsendungen wurden im Jahre 1912 in Sachsen ausgegeben und 550 159 000 gingen ein. Im Jahre 1904 betrug ihre Zahl nur etwa 2/3 des heutigen Verkehrs. Entsprechend war auch das Anwachsen der Zahl der Pakete und Wertsendungen, die von 27 378 000 ausgegebenen und 20 468 600 eingegangenen im Jahre 1904 auf 39 550 700 aufgegebenen und 28 238 100 im Jahre 1912 eingegangene Sendungen gestiegen ist. Auf Postanweisungen wurden 1912 719 086 000 Mark ein- und 800 410 000 Mark ausgezahlt. Wenn die Beträge seit 1907 um 200 bzw. 400 Mill. Mark zurückgegangen sind, so ist diese Erscheinung darauf zurückzuführen, daß durch Einrichtung des Postüberweisungs- und Scheckverkehrs das für den Geschäftsverkehr bequemere Zahlungsmittel des Schecks immer mehr an Boden gewinnt. So wurden im Berichtsjahre auf Zahlkarten 794 137 000 Mark eingezahlt und die eingegangenen Zahlungsanweisungen lauteten auf insgesamt 563 575 000 Mark. Als ein erfreuliches Zeichen für unsere augenblickliche wirtschaftliche Lage ist anzusehen, daß die Zahl der aufgegebenen Postaufträge mit 627 700 Stück um 35 700 hinter der des Jahres 1904 zurücksteht.

* Vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1913 sind 135 sächsische Volksschullehrer, 5 Lehrerinnen und 8 Nadelarbeitslehrerinnen in den Ruhestand getreten; freiwillig aus dem Amt geschieden sind 60 Lehrer (37 wegen Studiums) und 18 Lehrerinnen (16 wegen Verheiratung). 20 Lehrer und Lehrerinnen wurden entlassen.

Im Amt gestorben sind 83 Lehrer und 3 Lehrerinnen, im Ruhestand starben 97 Lehrer und 3 Lehrerinnen. Der gesamte Abgang beträgt somit 430. Dem 1913 sind dagegen von den sächsischen Seminaren 50 Schulamtskandidaten und 82 Kandidatinnen entlassen worden.

* Ausgewandert sind aus Sachsen im Jahre 1912 502 männliche und 311 weibliche, zusammen 813 Personen, eine verhältnismäßig gegen früher geringe Zahl. Davon gingen 4 nach europäischem, 605 nach den Vereinigten nordamerikanischen Staaten, 68 nach Britisch-Nordamerika, 9 nach Brasilien, 91 nach Argentinien und 36 nach Australien und Rußland.

* Der 32. Verbandstag des Landesverbandes Sächsischer Geselligkeitsvereine findet in Verbindung mit der Verbands-Ausstellung Sonntag, den 25. Januar 1914, nachmittags von 2 Uhr an in Frankenberg, im Saale des Hotel „Roh“ am Markt, statt.

L. Aus der oberrheinisch-böhmisches Schweiz. Wie festgestellt wurde, haben in unserem Gebirgsgebiete 16 Kletterabteilungen, Alpen-, Touristen- und Gebirgsvereinsmitgliedergruppen die Silvesterfeier begangen. Es kommen dabei drei Gasthäuser im Ritzschstale, zwei in Ostau, das Gasthaus auf dem Großen Winterberge, die Gasthäuser in Schmilka, Postelwitz, die Schrammsteinbaude, Krippen, Station Schöna, Herrnskrethen, Raimwiese, das Gasthaus am Belvedere u. in Frege.

Hinterhermsdorf. Nach 30 jähriger Amtszeit legte mit dem 1. Januar der bisherige Gemeindevorsteher Herr Friedrich Richter wegen vorgerückten Alters sein Amt nieder. Ebenso wurde durch die am 1. Januar in Kraft getretene Reichsversicherungs-Ordnung der Kassierer der hiesigen Gemeinde-Kranken- und Invaliden-Versicherung Herr Friedrich Rudolf, welcher dieses Amt am 1. Jan. 28 Jahre verwaltete, seines Amtes enthoben, da mit dem 31. Dezember auch die hiesige Gemeinde-Kranken-Kassenkasse aufgelöst ist.

Dresden. Aus den auf der Strecke Dresden-Reichenbach laufenden Wagen sind zehn der in den D-Zugswagen angebrachten Photographien gestohlen worden. Diese stellen Birna a. d. E., Schandau Scharfenberg a. d. E., Keil- und Fichtelberg, Festung Königstein (zwei Bilder), Falkenstein, Bad Dottleuba, Augustsburg und Kriebstein dar. Die Generaldirektion hat eine Belohnung für die Ergreifung des Diebes angeboten.

Bautzen. Der 21 jährige Wäscher Hake, der in einer hainiger Flachgarnspinnerei tätig war, reinigte, ohne Auftrag dazu zu haben, die im Gang befindliche Transmissor. Hierbei wurde er von derselben erfaßt, des öfteren herumgeschleudert und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstarb.

Freiberg. In der Gasanstalt wurde der im Kohlen-schuppen mit der Bedienung der hydraulischen Kohlenbeschickung betraute gewesene Arbeiter Cunico von herelbrechenden Kohlenmassen verschüttet. Die herbeigerufene Feuerwehr vermochte nach dreistündiger angestrengter Tätigkeit den Verunglückten nur als Leiche zu bergen. Cunico war seit einem halben Jahre verheiratet.

Zwickau. Am Sonntag Abend sprang der in Oberhaußlau bei Zwickau auf Urlaub weilende Soldat Gerber vom 1. Bataillon des 179. Infanterie-Regiments in Wurzen aus unbekanntem Grund in die Mulde. Die Leiche des Lebensmüden, der im 1. Jahr diente, konnte noch nicht geborgen werden.

Schluderman. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Dezember 1913 4 722 324.93 Kronen eingezahlt und 5 111 741.34 Kronen zurückgezahlt, also 389 416.41 Kronen mehr zurückgezahlt. Der Einlagenbestand betrug am 31. Dezember v. J. 38 871 771.72 Kronen.

Bermischtes.

— Eine Fünfmillionenpende an die Stadt Berlin. Ein Einwohner hat der Stadt Berlin 5 Millionen geschenkt zur Anlage und Unterhaltung einer Waldschule für Knaben, die gesund, namentlich nicht erblich mit Fehlern belastet sind. Das Hauptgewicht im Unterricht ist auf neue Sprachen und Naturwissenschaften zu legen. Die Knaben sollen möglichst den ganzen Tag im Freien sein. Die Beköstigung soll einfach sein, sie hat sich freizubehalten von Alkohol, Koffein und anderen unzutraglichen Genussmitteln. Der Spender wünscht ferner, daß die Knaben große Fußreisen unter Führung von Lehrern unternehmen. um so ihr Vaterland kennen zu lernen. Die Schule soll in walddreicher Gegend, und zwar in der Nähe von Lanke, errichtet werden. — Nach einer weiteren Meldung ist der Stifter der Rentin Reppbahn aus der Hardenbergstraße. Er ist in Rußland geboren, stammt aber von deutschen Eltern ab.

— Nach fünfzig Jahren begnadigt. König Viktor Emanuel hat einige Tage vor Weihnachten den Akt unterzeichnet, durch den der berühmte Brigant und Mörder aus Sizilien, Casale, nachdem er fünfzig Jahre im Kerker zugebracht hat, begnadigt wurde. Casale, der 73 Jahre alt ist, verließ das Straßhaus durchaus nicht als gebrochener Mann. Er ist von außerordentlich großer Statur, hält sich aufrecht und hat sich wohl dank der unfehlbaren Regelmäßigkeit seiner Lebensweise seine volle Gesundheit und ein verhältnismäßig jugendliches Aussehen bewahrt. Casale war in seiner Jugend als „galanter Brigant“ bekannt. Wenn er Reisende mit bewaffneter Hand überfiel, schonte er stets die Frauen. Des öfteren verzichtete er auf eine „Unternehmung“, wenn die Gefahr dabei bestand, daß eine Dame das Opfer sein könnte. Gegen Männer war er unerbittlich und grausam, besonders wenn es sich darum handelte, ein hohes Lösegeld zu erpressen. Er hat eine ganze Anzahl Morde auf dem Gewissen. Als man ihn bei der Begnadigung fragte, was er nun anzufangen gedenke, sagte er: „Ich werde versuchen, mit meinem ursprünglichen Beruf als Tagelöhner durchzukommen. Ich glaube aber nicht, daß ich dabei großen Erfolg haben werde.“

Der Klub der Schweiger. Das Neueste auf dem Gebiete der seltsamen Klubs stellt ein Klub der Schweiger dar, dessen Statuten soeben von der Moskauer Polizeibehörde bestätigt wurden. Die wichtigste Vorschrift der Klubgesetze ist, daß die Mitglieder zu unverbrüchlichem Schweigen verpflichtet sind, solange sie sich in den Klubräumen aufhalten. Jede Uebertretung dieses Schweigegebots wird mit einer Geldstrafe geahndet. Der Klub ist höchst luxuriös eingerichtet und hat in seinen Räumen Billards, Schachspiele, Karten und andere Spiele zur Unterhaltung seiner Mitglieder. Das einzige Mittel der Verständigung sind in diesen Räumen des Schweigens die Gassen, die auch genügen müssen für den Verkehr mit den Kellnern in den Speisekammern; denn auch die Kellner sind dem Schweigegebot des Klubs unterworfen und dürfen die Bestellungen nur mit Hilfe der schriftlichen Verzeichnisse, die sie führen, entgegennehmen. — Bisher wurde von derartigen spleenigen Klubs nur aus einem gewissen anderen Lande berichtet; daß man jetzt sogar in Rußland davon angeheftet wird, ist charakteristisch. Die Polizei wird mit Wonne die ungefährlichen Statuten „bestätigt“ haben.

Die kleine Landratte. „Gewiß“, erklärte stolz der Steuermann den bewundernden jungen Damen, die zum erstenmal die Planken eines größeren Dampfers betreten, „dies Schiff macht in der Stunde 16 Knoten“. — „Ach“, meint die hübsche Wortführerin der wifbegierigen Weiblichkeit verblüfft, „da müssen sie ja entsehrlich viel Schmir im Jahre verbrauchen...“

Kurze Nachrichten.

Das gesamte hinterlassene Vermögen Eckels hat 995 000 Mark betragen, von denen er der sozialdemokratischen Partei als einzige Zuwendung 30 000 Mark vermachte. — Bei schwerer See sind in Ahlbeck vier vom Fang heimkehrende Fischer im Boot gekentert und ertrunken. — Die Mosel ist in Metz infolge des starken Schneesturmes und des darauffolgenden Tauwetters um eineinhalb Meter gestiegen. In Trier stieg die Mosel um mehr als zwei Meter. Auf dem Hochwald und in der Eifel liegt der Schnee einen halben Meter hoch. Der Verkehr ist unterbrochen, die Züge erleiden Verspätungen, und auch die Drahtleitungen sind vielfach gestört. — Im Berner Oberland ist ein Trupp von vier Skifahrern, drei Herren und eine Dame, verunglückt. Die Skifahrer gerieten bei der Schugglütte auf der Binderalp in eine gewaltige Lawine und wurden in die Tiefe gerissen. Oberlehrer Stücki und Architekt Glur aus Bern sind tot. Frau Glur und der Bundesbeamte Balmer sind wie durch ein Wunder gerettet. — In Bebra ist der etwa 40jährige Maschinenwärter Georg Fehling im dortigen Elektrizitätswerk infolge Ausgleitens in das Getriebe einer Maschine geraten und völlig zerstückelt worden. — Das Defizit der Weltausstellung in Gent beträgt etwa 3 Millionen Franken. Die Garantiefondszeichner werden mit 100 Prozent der Summe herangezogen. Wie der Restbetrag zu decken ist, steht noch nicht fest. — In San Sebastian (Spanien) hat eine ungeheure Feuersbrunst das Theater, den Zirkus Pathé und einige Häuser zerstört. Infolge des herrschenden Sturmes war es unmöglich, die andern bedrohten Ge-

bäude zu schützen. Truppen räumten die dem Feuerherd benachbarten Kasernen. — Aus Newyork wird gemeldet: In dem Mordprozeß gegen den früheren Kaplan Schmidt konnte sich die Juri in 36 stündiger Beratung nicht einigen; sie wurde daher entlassen. — In der mexikanischen Stadt St. Leon ist ein Mann namens Hermann Heller, der vermutlich aus Wittenberge a. d. E. stammt, ermordet worden. — Ein Zug mit Bundesstruppen ist 170 Meilen südöstlich von Mexiko in die Luft gesprengt worden. Von 50 Mann sollen nur drei am Leben geblieben sein. Da auch die Eisenbahnstrecke zerstört ist, ist der Verkehr unterbrochen.

Kirchliche Nachrichten.

Parodie Schandau.

Am Sonntag nach Neujahr, 4. Januar 1914, vormittags 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. Herr Pfarrer Hesselbarth. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Petr. 4, 12—19. Herr Pfarrer Hesselbarth. Kollekte für die Heidenmission.

Das Wochenamt hat Herr Pastor Grünberg.

Parodie Lichtenhain.

Am Sonntag nach Neujahr, 4. Januar, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parodie Reinhardtendorf.

Am Sonntag nach Neujahr, vormittags 9 Uhr, Segensgottesdienst in Reinhardtendorf. 9 Uhr Gottesdienst mit anschließender Feier des heiligen Abendmahls in Krippen.

Parodie Papstdorf.

Am Sonntage nach dem Neujahre, 4. Januar 1914, vormittags 8 1/2 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, 9 Uhr Predigtgottesdienst. Sammlung einer Kirchenkollekte für die Heidenmission.

Parodie Cunnersdorf.

Am Sonntage nach Neujahr, 4. Januar, nachmittags 1 1/2 Uhr Jugendgottesdienst.

Katholische Gemeinde.

Schandau, 37 II., Marktstraße
Jeden Mittwoch (in Schulwochen) 1/2 3—5 nachm. kostenlos kath. Religionsunterricht, 5—6 nachmittags kostenlos Sprechstunde in allen Gemeinde- und Familienangelegenheiten.

Telegramme und Neuere Nachrichten.

Berlin, 2. Januar. Nach eingehenden Meldungen sind auch zu Beginn des neuen Jahres viele Gegenden Deutschlands und des Auslandes von Winterkälte heimgesucht worden. Zugverspätungen, teilweise auch Einstellung des Verkehrs sind die Folge gewesen.

London, 2. Januar. Wie das Reuterbureau meldet, ist die Antwort des Dreibundes auf die Note Greys in einer Kopie durch den deutschen und italienischen Botschafter und den österreich-ungarischen Geschäftsträger gestern hier überreicht worden.

Petersburg, 1. Januar. Der Ministerrat beschloß heute, bei der Reichsduma eine Gesetzesvorlage über den Bau eines Hafens nahe der deutschen Grenze für die Ausfuhr von Holz auf der Weichsel einzubringen.

Lissa, 1. Januar. Ein orkanartiger Schneesturm richtete in den Kreisen Strelno und Witkowo großen Schaden an. Zahlreiche Dächer wurden beschädigt, Tore und Zäune zertrümmert und Bäume entwurzelt. In Gay stürzte die Decke eines Wohnhauses ein und tötete die Wohnungsinhaberin.

Madrid, 1. Januar. Aus dem ganzen Norden von Spanien werden Schneestürme, Wind und außerordentliche Kälte gemeldet. Die Landverbindungen in verschiedenen Gegenden sind unterbrochen.

New-York, 1. Januar. Aus Laredo wird gemeldet: Die Insurgenten unternahmen heute morgen einen furchtbaren Sturm auf Nuevo Laredo. 200 von ihnen wurden getötet. Auch die Bundesstruppen haben schwere Verluste. Um 9 Uhr zogen sich die Angreifer zurück. Es wird eine Wiederaufnahme des Sturmes erwartet.

Marktpreise.

Wien, den 31. Dezember 1913. Weizen 8,30—8,70 Mk. per 50 Kilogr., Roggen 6,40—7,40 Mk. per 50 Kilogr., Gerste 6,60—8,20 Mk. per 50 Kilogr., Hafer 6,30—7,00 per 50 Kilogr., Senf 2,75—3,00 Mk. per 50 Kilogr., Sirup 1,50—1,80 Mk. per 50 Kilogr., Kartoffeln 2,20—2,50 Mk. per 50 Kilogr., Butter 2,60—2,80 Mk. per 1 Kilogr.

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Sonntag, den 4. Januar: Dr. Lange.

Die Niedereinsiedler Sparkasse

in Niedereinsiedel

(Nordböhmen) an der Reichsgrenze

unter Staatsaufsicht und Gemeindegarantie

verzinst Einlagen in Mark deutscher Reichswährung auf Einlagebücher vom Tage des Erlages bis zum Rückzahlungstage mit

4 1/4 %

bei halbjähriger Zinszuschreibung.

Prospekte auf Wunsch durch die Direktion.

Sämtliche Spareinlagen sind zufolge kaiserlichen Patentes mündelsicher! Strengste Geheimhaltung!

Einzahlungen können erfolgen im Deutschen Reich auf unser Konto beim Postfachamt in Leipzig Nr. 10084 mittels Zahlarten, die kostenlos verabfolgt werden.

Rückzahlungen auch ohne Kündigung durch Vermittlung der Post porto u. spesenfrei. Festverzinsliche, sichere Vermögensanlage, befreit von jeder Steuer und Abgabe.

Briefliche Anträge finden postwendende Erledigung.

Reiche Auswahl in Geschenken

für jede Gelegenheit Hochzeiten, Geburtstage stets zu billigsten Preisen bei

C. Eissner

Schandau, am Markt.

Wir empfehlen uns zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien usw. zu kulantem Bedingungen. Gewissenhafte Beratung. Kontrolle wegen der Verlosung.

Schandauer Kreditbank.

Fertige Flaggen, Anfertigung jeder Breite und Länge, Flaggenstoffe und Zubehör empfiehlt billigst Max Schultze, Marktstraße 14.

Gas-, Wasser-, Klosett-Anlagen. ... Bade-Einrichtungen. Warmwasserbereitzungen. ... Friedrich Kiebe, Telefon 71

M. Fiedler, Marktstr. 16, hält sein Sarg-Magazin bei vorkommenden Fällen zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

G. Preuße, empfiehlt zu billigsten Preisen alle Sorten Futtermittel, Roggen u. Weizenkleie, Grieskleie, Mais und Maischrot, Gerste u. Gersteschrot, Feinmehl, Feinmehl, Malzkeime, Baumwollsaatmehl, Weisfuttermehl, Biertrebermehl usw.

Sprechapparate Grammophon, Sonophon und andere Platten N. Engelhardt.

Joh. Carl Schiwiek

Atelier für künstlichen Zahnersatz

Markt 3.

Illustrierter deutscher Reichskalender für 1914.

Ein Haus- u. Handbuch für Jedermann (192 Seiten stark.)

Mit zahlreichen Textabbildungen, Kunstdruckbildern, Erzählungen, Humoresken, buntem Allerlei, Messen und Märkten, Wandkalender usw. usw. und einem

Preisrätzel mit 125 Preisen im Gesamtwerte von über 600 Mk.

Unsere verehrl. Abonnenten erhalten den Kalender durch unsere Geschäftsstelle zum Vorzugspreise von

30 Pfg.

Verlag der „Südl. Elbzeitung“.

Gotthelf Böhme, Schandau



empfehl billigst Prima böhm. Braunkohlen, Pa. obereschles. Steinkohlen, Stein- und Braunkohlen-Briketts, Koks, Anthracit, Holzkohlen usw.

Zwei gebr. Schlitten, 60 und 25 Mk., zu verkaufen.

1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Korridor und Zubehör, zu vermieten.

Arthur Kling, Sattlermeister.

Kräftiges Hausmädchen 16—17 Jahre alt, wird sofort oder spätestens 1. Februar gesucht. Zu erfragen Zaukenstraße 54.

Kleine Wohnung an ruhige Leute für sofort zu vermieten.

Richard Hauschild, Poststraße.

Eine kleine freundl. Wohnung mit Zubehör ist von Ostern an beziehbar. Näheres Sebniger Str. 94.

Einkauf von Fuchs, Marsden, Jütts, Hansen, Kanins und Ziegenfellen zu Tagespreisen.

Gustav Schnabel, Zantenstr. 132

Kleine Wohnung zu vermieten, ab 1. April zu beziehen.

Strandhaus, Elbstr. 60, III. r.

Binderinnen sucht sofort Schmidt & Schöne, Sebnitz, a. d. Grenadierburg.

Portemonnaie mit 11 Mark Inhalt verloren. Bitte gegen Belohnung in der Geschäftsst. d. Bl. abzugeben.

Makulatur ist vorrätig in der Druckerei d. S.

Statt Karten.
Helene Kämpfer
Paul Liebold
 Verlobte.
 Schandau. Neujahr 1914. Kohlmühle.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben unvergesslichen Gatten, unseres Sohnes, Bruders und Schwagers, des
Stenermanns Karl Reinhardt
 drängt es mich, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche mir in den schweren Stunden mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Besonderen Dank der Direktion der Vereinigten Eisenbahngesellschaft Dresden, sowie den Beamten der Station Schandau und den Kollegen Steuerleuten für die erwiesene Teilnahme. Ferner auch besten Dank für die vielen Kranzspenden, sowie das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte. Insbesondere auch noch besten Dank Herrn Pastor Grünberg für die trostreichen Worte am Grabe. Möge Gott allen ein reiches Vergelten sein und vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.
 Böttelwitz und Aken, am Begräbnistage.
Die trauernde Gattin nebst Angehörigen.

Bekanntmachung.
 Das Gemeinde- und Standesamt bleibt für den 3., 4. und 5. Januar geschlossen. Nur dringende Angelegenheiten werden durch den Gemeindevorstand, Herrn Eduard Mehnert, erledigt.
Krippen. Der Gemeindevorstand.

Geschäftseröffnung.
 Der geehrten Einwohnerschaft von Schandau und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich morgen, Sonnabend, das Hoffmannsche Restaurant nach vollständiger Renovierung eröffne. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste gut und reell zu bedienen.
 Einer gütigen Unterstützung sieht entgegen
Richard Albrecht und Frau.

Ein recht frohes, gesundes und glückliches neues Jahr
 wünschen allen ihren werten Kunden, Freunden und Gönnern
Erich Lohmann und Frau.
 Rathmannsdorf-Plan, Neujahr 1914.

Das einzig richtige Geschenk
 für jede Dame ist eine
Edelstraussfeder
 von Hesse, Dresden, Scheffelstrasse 12. 30 cm lang, 20 cm breit nur 6 M., 40 cm lang nur 10 M., 50 cm lang nur 15 M., 60 cm lang, 25 cm breit nur 25 M., schmale Federn 1/2 m lang 3 M. Es kommen nur garantiert echte Straussfedern zum Versand. Boas und Stolen 1 m lang 8.50 M., 2 m lang 12 M., 2 1/2 m lang 17 M., in schwarz, braun und weiß. Zurückgesetzte Blumen für Ball- und Zimmerschmuck, ein ganzer Karton voll nur 3 M., reicher, echt und imitiert, von 1 M. bis 300 M.

Kohlen u. Briketts liefert jeden Posten zu billigsten Tagespreisen.
Robert Sähne, Rathmannsdorf-Pl.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
 Aktienkapital 110 Millionen Mark
 Reserven ca. 46 Millionen Mark
 Vom Kgl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung Scheckverkehr — Eröffnung laufender Rechnungen Diskontierung und Inkasso von Wechseln Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen An- und Verkauf und Beleihung von Wertpapieren Vermögensverwaltung	Versicherung von Wertpapieren gegen Verlust durch Auslösung Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots unter gesetzlicher Haftung Vermietung von Schrankfächern (Safes) Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland.
--	--

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Zweigstelle Pirna.
Geschäftsstunden:
 Vormittags von 8—12 Uhr, nachmittags von 2—6 Uhr, Sonnabends von 8—3 Uhr.
 Fernsprecher Nr. 611 und 776.

Die mir und den Meinen entgegengebrachten Neujahrswünsche erwidere ich aufs herzlichste.
M. Hesselbarth, Pfarrer.

Schlüterbrot
 nahehaft u. wohlschmeckend, tägl. frisch zu haben in Schandau bei **Curt Martin**, am Markt, **Emil Pfau**, Kaufmänn., **Otto Schwanbeck Nachf.**, Badstr., sowie **b. Paul Sähnel**, Krippen.
 Niederlagen in Schandau:
 Adler-Apotheke v. Dr. Hoffmann,
 Flora-Drogerie v. Max Kayser.

Näh-Maschinen Wasch-Maschinen „Lindenit“, bester Heißwringler u. Erbsenwalzen bei **Max Riedel**, gegenüber dem Postamt.

Vermißt
 wird niemals die Wirkung der echten **Stechenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Gesichtsröte, Blütchen, Pusteln usw. à Stück 50 Pfg. bei: **Adler-Apotheke, Flora-Drog., Otto Böhme, Richard Riehme Nachfolger; in Wendischfähre: Oskar Wehner.**
Ingenieur Quaas
 verpfl. Geometer wohnt von jetzt ab **Pirna, Gartenstraße 22.** Telefon 2863.

Samariterverein für Schandau u. Umgegend.
 Einladung zu einem neuen **Samariterkursus** für Herren und Damen.
 Beginn am 9. Januar 1914, abends 7 1/2 Uhr im Restaurant „Gambrius.“
 Die Leitung liegt in den Händen des Herrn **Dr. Carlsburg.**
 Anmeldungen von Damen nehmen entgegen Frau **Vanmeister Mendel** und von Herren Herr **Tischlermeister Fiedler.**
 Um rechtzeitige Anmeldung und zahlreiche Beteiligung bitte
Der Vorstand.

Gasthof Mittelndorf.
Grosse Licht-Schauspiele
 am Sonntag, 4. Januar, Hohenjahr, 6. Januar, und Sonntag, 11. Januar.
Reichhaltiges, wechselndes Programm.
 Näheres siehe Zettel!
 Hierzu ladet freundlichst ein **Clemens Große.**

Gasthof Prossen.
 Sonntag, 4. Januar
Grosse Militär-Ballmusik
 (Pioniere)
 Hierzu ladet freundlichst ein **Max Muge.**

Sonntag, den 4. Januar 1914, nachm. 4 Uhr
Monats-Bersammlung
 im Vereinslokal Kramer's Rest.
 Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.
Starke, Vorsitz.

Ziegelscheune Krippen.
 Am Sonnabend, 3. Januar
Schlachtfest
 Von 11 Uhr ab **Wellfleisch**, abends **Schweinsknochen m. Sauerkraut und Klößen.**
 Dazu ladet freundlichst ein **Aug. Jäger.**

Gasthof Rathmannsdorf.
 Sonntag, den 4. Januar
TANZMUSIK.
 Es laden freundlichst ein **Franz Schubert u. Frau.**

Gasthof „3 Fichten“ Reinhardtsdorf.
 Sonntag, den 4. Januar

Erbgericht Postelwitz
 Sonntag, den 4. Januar
Tanzmusik
 mit verstärkter Kapelle
 Tour 5 Pfg.
Otto Felgner.

Tanzmusik und Bockbierfest,
 10 Uhr Mützenpolonaise, wozu freundlichst einladet **Herrn am Ende.**

Makulatur
 ist vorrätig in der Druckerei d. Stg.

Gasth. Porschdorf
 Sonntag, den 4. Januar
Tanzmusik.
 Tour 5 Pfg.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Max Müller.**

Heinze's Sennerhütte & Gohrisch.
 Sonntag, den 4. und Dienstag, den 6. Januar
Zwei große Sportfeste. Prachtvolle Rodelbahn!
 Von 4—12 Uhr **Ball mit Preistanzen**, wertvolle Prämien-Verteilung für beste **Tänzer und Tänzerinnen**, sowie für hervorragende **Sportkostüme.** Beste Verpflegung.
Wilhelm Heinze.

Unseren Abonnenten
 soweit sie unsere Zeitung durch unsere eigenen Austräger und Ausgabestellen erhalten, werden wir von jetzt ab **etwas ganz neues** bieten, nämlich eine
Roman-Beilage,
 welche sich zu einem **Buch von bleibendem Wert** vereinigen läßt. In jedem Roman wird eine **elegante Einbanddecke gratis** geliefert. Der Preis der wöchentlich zur Ausgabe gelangenden Hefte beträgt **10 Pfg.**
 Dem Buch-Roman sind ganz besonders ausgewählt gute und spannende Romane beliebter Autoren zugeordnet. Abonnenten, welche von diesem Vorteil, sich im Laufe der Zeit auf billige Weise eine **eigene Bibliothek zu verschaffen,** Gebrauch machen wollen, werden gebeten, uns dies umgehend wissen zu lassen, da wir die Anzahl der zu benötigenden Exemplare feststellen müssen.
 Man bedient sich hierzu am besten des nachfolgenden Bestellscheines, der unseren Boten mitgegeben oder auch direkt an uns eingeschickt werden kann.
 Der Roman in der Zeitung erscheint trotzdem in der üblichen Weise weiter.
Verlag der „Sächs. Elbzeitung“.
Bestellschein.
 Unterzeichneter wünscht den Buch-Roman nebst Einbanddecke zum Preise von 10 Pfg pro Heft mitgeliefert zu erhalten.
 (Name und Wohnung).